

Schwarzwalder-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rofa. Textzeile-Millimeter 15 Rofa. Bei Wiederholung oder Mensenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufzunehmende Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. - Erfüllungsort: Calw Geschäftsstelle der Schwarzwalder-Wacht, Lederstraße 25.

Fernruf Nr. 251



Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Verlagspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rofa. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Rofa. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschl. 20 Rofa. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschl. 18 Rofa. Postgebühren zuzüglich 16 Rofa. Poststeuern. Ausgabe A 15 Rofa. mehr. Postfach-Postamt Stuttgart Nr. 184 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Dienstag, den 13. Dezember 1938

Nr. 291

Paris entschuldigt sich in Rom

Bedauern über die anti-italienischen Ausschreitungen / Italienischer Selbstschutz in Aktion

Eigenbericht der NS-Press

Rom, 13. Dezember. Der französische Generalkonsul von Tunis hat sich beim italienischen Generalkonsul wegen der anti-italienischen Ausschreitungen entschuldigt und gleichzeitig sein Bedauern ausgedrückt, daß die Bilder des Duce und des italienischen Königspaares durch Steinwürfe beschädigt worden sind.

Nach italienischen Blättermeldungen aus Tunis sind die dort anwesenden Italiener zur Selbstverteidigung übergegangen. Es wurde ein Ordnungsdienst gebildet, der schon mehrere Male mit Erfolg eingriff und marxistische Provokateure so verprügelte, daß sie mit dem Bazarwagen in das Krankenhaus gebracht werden mußten.

Die von den Franzosen verhafteten Italiener sind bis auf drei wieder auf freies Fuß gesetzt worden. „Corriere della Sera“ erklärt, daß jetzt neuerdings die Kommunisten und Marxisten unter dem Deckmantel des Patriotismus die italienische Bevölkerung provozieren. Bezeichnend ist, daß bei den Ausschreitungen vor dem Generalkonsulat die Internationale von der aufgepissten Menge gesungen wurde.

Kein Beistand Englands

Kalte Dusch für Kriegsheer

Eigenbericht der NS-Press

London, 13. Dezember. Das Unterhaus beschäftigte sich am Montag mit der französisch-italienischen Spannung. Im Verlauf der Debatte richtete der marxistische Abgeordnete Morgan an Chamberlain die Frage, ob England in einem eventuellen Krieg zwischen Frankreich und Italien militärischen Beistand leisten würde. Der Ministerpräsident erklärte darauf, daß kein Vertrag bestehe, auf Grund dessen England sich zu einer militärischen Hilfeleistung gegenüber Frankreich verpflichtet habe. Mit dieser Antwort hat Chamberlain den Kriegsheerern, die angesichts des gespannten Verhältnisses zwischen Rom und Paris anheimelnd wieder die Hoffnung hegen, daß ein neuer Konflikt in Aussicht stehe, eine kalte Dusch erteilt. Als der marxistische Abgeordnete noch weitere Fragen an Chamberlain stellte, lehnte der Premierminister eine Beantwortung überhaupt ab.

Die Londoner Abendpresse stellt die Feststellung Chamberlains sehr heraus. Die Regierungsblätter schreiben gleichzeitig, daß die Opposition sich keinen Illusionen hingeben brauche, daß die Regierung die an und für sich bedauerliche Spannung zwischen

Großer Wahlsieg Stojadinowitsch

Die Stellung der Regierung weiter gefestigt

Belgrad, 12. Dezember. Die letzten Nachrichten über die Wahlergebnisse bestätigen die im Laufe der Nacht zum Montag eingetroffenen Berichte von dem großen Wahlsieg der Liste Stojadinowitsch. Die Regierungsliste erhielt die absolute Mehrheit in Belgrad sowie in den Banaten Donau, Morava, Warbar, Jeta, Drina und Drau. Die Liste Matichs erhielt die Mehrheit nur im Save- und Ristenbanat. Durch diesen glänzenden Wahlsieg wird die Stellung der Regierung weiter gefestigt, so daß sie mit noch größerer Autorität ihre bisherige Innen- und Außenpolitik verfolgen kann.

Die Wahlen sind im ganzen Lande allgemein ruhig verlaufen. Nur in einem nicht näher bezeichneten Orte sei es zu Zusammenstößen gekommen, bei denen zwei Personen getötet und 14 verwundet wurden. In Kroatien hätten die Anhänger Dr. Matichs an mehreren Orten Gewalttätigkeiten gegen politische Gegner begangen. In führenden politischen Kreisen der jugoslawischen Hauptstadt wird die legale Haltung der verschiedenen Minderheiten und vor allem der deutschen Volksgruppe anerkennend hervorgehoben. Die am Sonntag gewählte Skupshtina wird am 16. Januar 1939 zu ihrer ersten Sitzung zusammenreten.

Frankreich und Italien zu tragisch nehme. In Regierungskreisen ist man der Ansicht, daß der Ministerpräsident sich zweifellos bemühen wird, einen Kompromiß zu erzielen, der wenigstens für absehbare Zeit beide Seiten zufriedenstellt.

Im Unterhaus wurde Chamberlain auch noch über den Zweifelsfall Italien-Vertrag befragt. Der Ministerpräsident erklärte, daß es sich für ihn vor allem darum handele, einen persönlichen Kontakt mit Mussolini herzustellen. Falls ein Abkommen in Rom zustandekäme, so werde es selbstverständlich dem Unterhaus zur Debatte vorgelegt werden.

Djibuti soll klärend wirken

Feststellungen des „Giornale d'Italia“

Rom, 12. Dezember. In Fortführung der Untersuchung der zwischen Italien und Frankreich offenstehenden Probleme befaßt sich der Direktor des „Giornale d'Italia“ mit Djibuti. Das Problem Djibuti betrachtet Italien heute sowohl vom politischen wie vom wirtschaftlichen Standpunkt aus. Vom wirtschaftlichen Gesichtspunkt aus habe Djibuti lediglich den Wert einer äthiopischen Zufahrtstraße, und zwar heute den eines unter fremder Kontrolle stehenden Ein- und Ausfalltores des italienischen Imperiums. In diesem Zusammenhang unterstreicht das halbamtliche Blatt, daß weder der ungenügende Hafen noch die mehr als primitive Eisenbahn von Djibuti den heutigen Anforderungen des italienischen Imperiums entsprächen, daß aber beide durch untragbare Gebührensätze

ausschließlich aus dem italienischen Verkehr Nutzen zogen. Mehrfach habe Italien Frankreich zu Verhandlungen eingeladen. Stets sei es jedoch auf juristische Vorbehalte und auf eine sonderbare Mentalität gestoßen. Die eigentlich Italien zutreffenden Eisenbahnaktien der ehemaligen äthiopischen Regierung würden immer noch zurückgehalten, für die Konzession der Eisenbahn werde im Gegensatz zu früher kein Cent bezahlt. Das „Giornale d'Italia“ schließt mit dem Hinweis, daß es nicht mehr als recht und billig sei, das Problem von Djibuti zur Klärung der italienisch-französischen Beziehungen und der europäischen Interessen in Angriff zu nehmen.

Ciano fährt nach Budapest

Italien begrüßt Ungarns neuen Außenminister

Eigenbericht der NS-Press

Rom, 13. Dezember. Der italienische Außenminister Graf Ciano wird sich noch in diesem Monat auf Einladung des ungarischen Reichsverwesers zu einem Besuch nach Budapest begeben. Graf Ciano ist Gast des Reichsverwesers auf einer Jagdpartie.

Die Ernennung des Grafen Ciano zum ungarischen Außenminister ist in Rom mit Befriedigung aufgenommen worden. Graf Ciano sei ein Diplomat, so betont die Presse, der zweifellos dafür sorgen werde, daß sich ungarische Außenpolitik auch in Zukunft nach der Achse Berlin-Rom ausrichten werde.

Litauen will Memelstatut erfüllen

Das Bekenntnis der Memeldeutschen

Memel, 12. Dezember. Die Zählung der bei der Wahl zum Memeländischen Landtag abgegebenen Wahlumschläge ist bis auf einige noch fehlende ländliche Bezirke beendet. Die Wahlbeteiligung betrug danach im Durchschnitt rund 97 v. H. gegenüber 91,30 v. H. bei der letzten Landtagswahl. Diese für ein Gebiet wie das Memelland außerordentlich hohe Wahlbeteiligung ist ein bemerkenswerter Ausdruck der einmütigen Geschäftsfreiheit und Bekenntnisfreudigkeit der Memeldeutschen.

Am Montag wurde im Rahmen eines feierlichen Aktes, der am 14. November wiedergewählte litauische Staatspräsident Antanas Smetona durch den Rownoer Erzbischof vereidigt. Nach der Vereidigung nahm der Staatspräsident zur Innen- und außenpolitischen Lage Stellung. Er wies auf die Ereignisse der letzten Jahre hin und betonte, daß Litauen bemüht sei mit seinen Nachbarn gute Beziehungen zu unterhalten. Mit Deutschland seien die Beziehungen von Anfang an gut gewesen. In bezug auf Memel sei die litauische Regierung gewillt das Statut zu erfüllen. Mit Polen sei eine Reihe von Verträgen bereits abgeschlossen und auch die weiteren Beziehungen dürften einen normalen Verlauf nehmen.

Statutswidriger Zustand beseitigt

Das Direktorium des Memelgebietes hat an die memeländischen Behörden eine interne Dienstanweisung erlassen in der unter Hinweis auf den Artikel 20 des Memelstatuts folgendes festgesetzt wird: „Angehörige der litauischen Staatssicherheitspolizei im Memelgebiet sind als Privatpersonen zu betrachten und gegebenenfalls entsprechend zu behandeln.“ Der angezogene Artikel 20 des Memelstatuts bestimmt ausdrücklich, daß die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung im Memelgebiet durch eine örtliche Polizei gesichert wird, die den Behörden des Memelgebietes untersteht. Es ist also eine krasse Verletzung des Statuts, wenn die litauische Staatssicherheitspolizei sich, gestützt auf den ebenfalls statuts-

widrigen Kriegszustand viele Jahre lang amtliche Befugnisse im Memelland annahm. Das Memeldirektorium hat nur eine selbstverständliche Pflicht erfüllt, wenn es jetzt nach Aufhebung des Kriegszustandes die ihm unterstellten Behörden auf die erwähnte Bestimmung des Statuts aufmerksam gemacht hat.

Gailius Gouverneur des Memelgebietes

Die Ernennung des Memelitaubers Viktor Gailius zum neuen Gouverneur des Memellandes wurde am Montagmittag durch einen Akt des Staatspräsidenten Smetona vollzogen. Der bisherige Gouverneur Kubilius ist zum Mitglied des Staatsrates ernannt worden. Gailius ist der zwölfte Gouverneur des Memellandes. Gailius, der 45 Jahre alt ist, gehört politisch zu den „gemäßigten Memelitaubern“. Er ist der Spitzenkandidat der vereinigten litauischen Listen und Vertreter der Litauer im Auswahlausschuß. Unter verschiedenen Gouverneuren war er lange Jahre hindurch Gouvernementsrat. Zur Zeit ist er Direktor des litauischen Verlags Antas.

Keine Plattform für innerlitauische Machtkämpfe

Die Studenten der beiden litauischen Hochschulen in Memel, des Pädagogischen Instituts und der Technischen Hochschule, die sich dem Streik der Rownoer Studenten angeschlossen haben, wollten am Montagabend in Memel eine Kundgebung gegen die litauische Regierung veranstalten. In dem hierzu erlassenen Aufruf ist u. a. ausgeführt, daß eine neue Lage entstanden sei und der Rücktritt Smetonas sowie der litauischen Regierung gefordert werden müsse. Auch die litauischen Studenten in Memel sind Bolschewikas-Anhänger. Das memeländische Direktorium hat diese Kundgebung verboten. Im übrigen besteht bei den verantwortlichen memeländischen Stellen keine Neigung, das autonome Memelgebiet als Plattform für innerlitauische Machtkämpfe zur Verfügung zu stellen.

Memels Bekenntnis

Mit Staunen und Bewunderung verzeichnet die Weltpresse den grandiosen Bekenntnisgang der Memeldeutschen. Ihre sonst üblichen Begriffe von „Wahl“ und „Abstimmung“ verlagern angefichts dieses elementaren Aufbruchs von Zehntausenden von Männern und Frauen, die kaum die Stunde erwarten konnten, um das Zeugnis ihrer Treue in die Urnen zu werfen. Nein, das war keine „Wahl“ nach demokratischem Schema. Mit Fiedern und Fahnen marschierten die Memelländer durch die geschmückten Straßen ihrer Städte und Dörfer, über denen Spruchbänder verkündeten: „Das Memelland gehört uns Deutschen!“ „Recht muß recht bleiben, auch wenn es sich um Deutsche handelt!“

Steht nicht die Unterschrift Englands unter dem nach der gewaltigen litauischen Annexion dieses seit 600 Jahren deutschen Landes veränderten Memelstatuts, das die Autonomie und Freiheit dieses Gebietes gewährleisten sollte? Hat sich die englische Presse, die von „Humanität“ und „Moral“ nur so trieft, wenn irgendwo in der Welt einem Juden die Hühneraugen schmerzen, jemals darum gekümmert, daß die Memelländer Jahr um Jahr vergeblich ihr Recht forderten? Aber keine politische Knebelung, keine wirtschaftliche Schikane, weder Gefängnisse noch Kriegszustand brauchen die anständige Gesinnung dieser Menschen und ihre Treue zu ihrem Volkstum. Seit 15 Jahren, so lautet das beschämende Eingeständnis der „Times“ konnten die Memeldeutschen zum erstenmal ohne Freiheitsbeschränkung wählen, sich frei bekennen.

Die in 15 Jahren der Not bewahrte Disziplin gab auch diesem historischen Tag sein Gepräge. Die Flegelien eines betrunkenen Amerikaners und die schon beim ersten Versuch zusammengebrochenen Provokationen einiger Litauer konnten den reibungslosen Verlauf dieser Wahl nicht beeinträchtigen. Ihr Ergebnis kann nicht zweifelhaft sein. Die Vermehrung der litauischen Stimmen, die durch eine systematische Unterwanderung des Memellandes und die Abstimmung der Juden zugunsten der Litauer vielleicht erwartet wird, ändert nichts an der Tatsache, daß dieses Land seinen deutschen Charakter eindeutig unter Beweis gestellt hat.

Die Auslandspresse, die alle Einzelheiten dieses geschichtlichen Tages aufrmerksam verfolgte, ist sich über seine Bedeutung völlig im klaren. Der Pariser „Figaro“ spricht von einem wahrhaften Volksentscheid zugunsten des Reiches. „Excelsior“ und andere französische Blätter melden einen überraschenden Sieg der Deutschen. Derselben Meinung ist man in London, wo außerdem festgesetzt wird, daß jetzt zum erstenmal memeländische Abgeordnete in den Landtag einzutreten werden. Die polnische Presse legt besonderes Gewicht auf die Hervorhebung der ungeheuren Wahlbeteiligung, auch in Warchau kündigt man einen vollkommenen Sieg der Deutschen Liste an.

Das genaue Ergebnis wird allerdings noch einige Tage auf sich warten lassen. Infolge der komplizierten Abstimmungsrechnung — jeder Wähler hatte 29 Wahlscheine abzugeben — sind immerhin rund zwei Millionen Stimmzettel zu sortieren und zu zählen. Die im Memeler Bezirk arbeitende Wahlkommission wird daher vermutlich erst am Freitag das Gesamtergebnis veröffentlichen können, aus dem die zukünftige Verteilung der Mandate im Memeler Landtag zu ersehen sein wird.

Mag diese Rechnung ausfallen, wie sie will. Es ging bei dieser Entscheidung der memeländischen Bevölkerung letzten Endes ja nicht um ein Mandat mehr oder weniger. Die historische Bedeutung dieses Wahltages liegt auf einer höheren Ebene: Er erbrachte vor aller Welt den Beweis, daß die Memeldeutschen sich freudig und stolz als Angehörige ihres Volkes fühlen, daß ihre Heimat deutscher Boden ist. So wurde der Bekenntnisgang der Memelländer zu einer einmütigen Pflichterfüllung, zu einem grandiosen Treueschwur zur Schicksalsgemeinschaft aller Deutschen.

Schaffende Menschen haben Ehre und Seele

Minister Lantini und Dr. Ley in Fallersleben

Braunschweig, 12. Dezember. Im Rahmen seiner Deutschlandreise stattete der italienische Korporationsminister Lantini gemeinsam mit Dr. Ley dem Volkswagenwerk bei Fallersleben einen mehrstündigen Besuch ab. Dabei fand in der dortigen Gianetti-Halle eine eindrucksvolle Kundgebung der deutsch-italienischen Freundschaft und Arbeitsgemeinschaft statt.

Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Amtleiters Dr. Lafferenz, in der die termingemäße Fertigstellung des Volkswagenwerks verkündet wurde, ergriff Dr. Ley das Wort: „Es ist wohl“, so führte er aus, „das erstmal, daß eine solche Feier zwischen deutschen und italienischen Arbeitern auf einer deutschen Baustelle in Anwesenheit eines italienischen Ministers stattfindet. Diese Verbundenheit unserer beiden Völker ist nur möglich geworden durch das gemeinsame Wollen des Duce und unseres Führers. Als der Duce und der Führer ihre Arbeit begannen, predigten sie dem Volke Tapferkeit, Treue und Leistung. Auf dieser Grundlage ist jene Freundschaft aufgebaut worden, die stärker ist als alle marxistischen Phrasen der Welt.“ — Minister Lantini führte dann aus: „Der Marxismus hat viele Fehler begangen. Sein schwerster war, daß er nicht verstehen wollte, daß die schaffenden Menschen Ehre und Seele besitzen. Die neue Gemeinschaft, die der Duce und der Führer zwischen unseren beiden Völkern errichtet haben, ist auf dieser Erkenntnis aufgebaut. Diese Gemeinschaft zwischen unseren beiden Völkern gibt jedem der beiden Völker etwas.“ Lantini und Dr. Ley sprachen dann mit zahlreichen Arbeitskameraden und mußten viele Grüße an den Duce und an den Führer mit auf den Weg nehmen.

Von Fallersleben aus fegten Dr. Ley und Excellenz Lantini ihre Besichtigungsfahrt nach Braunschweig fort. Nach der Besichtigung verschiedener Siedlungen wurden die Reichswerke Hermann Göring aufgesucht.

Zulieferer der Wiener Alten Garde

Deutsches Volk niemals so reich beschenkt

Wien, 12. Dezember. Die „Alte Garde“ der NSDAP, veranstaltet im Wiener Sofienaal ihre erste Zulieferer im freien Großdeutschland. Der Feiertag wohnten u. a. Reichsführer Himmler, Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart und Gauleiter Globocnik bei. Reichsführer Himmler betonte in seiner Ansprache, daß das deutsche Volk noch niemals so reiche Weihnachten feiern konnte, wie in diesem Jahr. Der Gesamtheit habe der Führer 10 Millionen Deutsche geschenkt und dem einzelnen die Heimat, das Vaterland, Brot und Arbeit. Der tiefe Sinn der Winterferienwende, des höchsten Festes des Lebens, sei, daß sie uns Glauben gebe und Kraft zu neuem Schaffen. Nach einer Ansprache des Gauleiters Globocnik und des Führers der „Alten Garde“, Kroyer, fand eine Weihnachtsbescherung für die Kinder der Ehrenzeichen- und Blutordensträger statt.

Neues Dorf für 3000 Arbeiter

Reichswerke Göring sichern die Zukunft

Eigenbericht der NS Presse
Wien, 12. Dezember. Während der gewaltige Aufbau der Ostmark die Fesseln der Städte sprengt und Dörfer zu Städten werden, entstehen hier und dort neue Dörfer, die heute 3000, morgen 6000 Einwohner besitzen. Eins von diesen neuen Dörfern ist Trofaiach bei Leoben in der Steiermark. In diesen Tagen fand hier das Richtfest für 50 Siedlungshäuser statt, in die schon im Frühjahr Arbeiter des Erzberges mit ihren Familien einziehen werden. Weitere Siedlungshäuser für 3000 schaffende Deutsche, Schulen Sportplätze und Gemeinschaftsräume sind vorgesehen. Die Reichswerke Hermann Göring haben dem Ort neue Arbeit geschenkt und bürgen für die gesicherte Zukunft.

Was wir nicht mehr kennen

Arbeitslosigkeit in Belgien stark zugenommen
Brüssel, 12. Dezember. Die Arbeitslosigkeit in Belgien hat, wie aus den amtlichen Statistiken hervorgeht, im Verlauf dieses Jahres außerordentlich stark zugenommen. Anfang Dezember zählte man in Belgien 196 407 Arbeitslose, was einer Zunahme von über 30 v. H. im Vergleich zum September d. J. gleichkommt. Auch gegenüber dem Vorjahr ist die Arbeitslosigkeit beträchtlich gestiegen. Aus amtlichen Mitteilungen geht hervor, daß die Entwicklung der belgischen Arbeitslosigkeit gegenwärtig dieselbe ist wie in dem Krisenjahr 1929. Es wird festgestellt, daß die Arbeitslosen in keiner Weise eine Erholung der wirtschaftlichen Lage Belgiens voraussehen lassen.

System-Gendarm schüßel jeden Meinde

Wien, 12. Dezember. Wegen Meindeid und brutaler Mißhandlung von Nationalsozialisten muß sich in den nächsten Tagen der in der

Systemzeit berüchtigte Gendarmerie-Kommandant von Bad Aussee, Valentin Larra vor dem Schöffengericht Leoben verantworten. Nach außen als „Vaterländer“ getarnt, ging der kommunistisch gesinnte Larra gegen die national eingestellte Bevölkerung seines Reviers auf die brutalste Weise vor, ließ Nationalsozialisten unheimlich behandeln und gab unter Dienstid falsche Aussagen auf dem damaligen Reichsgericht Leoben ab. Es kam schließlich zu einem Standal und zu Erhebungen, trotzdem beliehen die Systembehörden den Gendarmerie-Kommandanten in seinem Amte.

Colijn warnt Heber

Gegen Störung der deutsch-holländischen Beziehungen

Eigenbericht der NS-Presse
Amsterdam, 12. Dezember. Die unfreundliche Haltung eines Teiles der niederländischen Presse gegenüber Deutschland aus Anlaß der deutschen Vergeltungsmaßnahmen gegen die Juden und infolge des Abbruchs der deutsch-niederländischen Sportbeziehungen gab dem niederländischen Ministerpräsidenten Dr. Colijn Anlaß, die Hauptchristlichen der niederländischen Presse darauf hinzuweisen, daß, falls die Pressekampagne gegen Deutschland andauernde ernste Folgen für die deutsch-niederländischen

Judenschutzgesetz in der Schweiz

So sieht die „geistige Landesverteidigung“ aus

Zürich, 12. Dezember. Der Bundesrat hat ein „Staatschutzgesetz“ beschlossen, das einem Ausnahmeerlaß gleichkommt und einem Schutznetz über den Bereich aller Ehren machen würde, bei den wirklich demokratischen Schweizern aber einen peinlichen Eindruck hinterlassen muß. Nach Artikel 1 wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Buße bis zu 2000 Franken bestraft, wer es unternimmt die verfassungsmäßige Ordnung der Eidgenossenschaft oder der Kantone zu beeinträchtigen oder zu gefährden, und wer insbesondere einer Propaganda des Auslandes Vorschub leistet, die auf die Aenderung der politischen Einrichtungen der Schweiz abzielt. Daß dieser zweite Abschnitt ein Summiparagraph erster Güte ist, wird niemand bezweifeln, der sich in der Geschichte auch nur einigermaßen auskennt.

In Artikel 2 kommt es indessen noch viel schöner. Da heißt es in den wesentlichen Punkten: „Wer öffentlich und systematisch die demokratischen Grundlagen der Eidgenossenschaft oder der Kantone verächtlich macht, insbesondere wer wissentlich zu diesem Zweck unwahre Behauptungen tatsächlicher Art (1) aufstellt oder verbreitet, wer öffentlich zum Haß gegen einzelne Gruppen der Bevölkerung wegen ihrer Rasse, Religion oder Staatszugehörigkeit aufreizt... wird wenn nicht schwerere Strafbestimmungen zutreffen, mit Haft bis zu drei Monaten oder mit Buße bis zu 2000 Franken bestraft.“ Man darf also fortan in der Schweiz nicht mehr auf demokratische Unzulänglichkeiten hinweisen, ohne Gefängnis zu riskieren. Und einen Juden darf man nicht mehr „Jude“ nennen, ohne mit den Behörden in ernsthaften Konflikt zu geraten!

Artikel 5 spricht vom Aufstößen und Verbieten von „Bereinigungen oder Unternehmungen, die die äußere oder innere Sicherheit des Landes gefährden“. Der Bundesrat kann nötigenfalls einzelne Formen einer gegen die politischen und kulturellen (1) Grundlagen der Schweiz gerichteten Propaganda besonders verbieten.

Der Erlaß erweist sich als ein reines Judenschutzgesetz. Er ist die Handhabe zur Anebelung der nationalen Opposition und gerade dadurch vielleicht auch das Fanal zur nationalen und sozialen Erneuerung eines an sich gelunden Volkes.

Was ist mit dem Juden Nathan?

Herchels schlechtes Gedächtnis

Paris, 12. Dezember. Bei der letzten Vernehmung des Mörders des Gesundheitsrates vom Rath, des Juden Herchel Grünspan, veruchte, wie die „Action Francaise“ mitteilt, der Untersuchungsrichter festzustellen, ob Grünspan bei seinem abscheulichen Verbrechen einen Helfershelfer gehabt habe. Auf Grund der polizeilichen Vernehmungen habe der Untersuchungsrichter den Verdacht gehabt, daß Grünspan mit einer Reihe anderer Juden, die in Paris ansässig sind, in Verbindung gestanden hat. Der Dunkel Grünspan, der inzwischen bekanntlich zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden ist, habe nach langem Zögern zugegeben, einen Freund seines Neffen, einen gewissen Juden Nathan, kennengelernt zu haben. Dieses Geständnis habe er jedoch nicht von sich aus abgegeben, sondern erst nach langen eindringlichen Vorstellungen des Untersuchungsrichters. Herchel Grünspan selbst habe sich, wie bisher, mit seinem man-

Beziehungen befürchtet werden mußten. Obwohl die niederländische Presse weitgehende Freiheit genieße, dürfe sie ihr Verantwortungsgefühl nicht verlieren. Aus diesem Grunde sei es bei der Behandlung der anti-jüdischen Maßnahmen in Deutschland notwendig, die Freundschaft anzugreifen, mit dem die Niederlande freundschaftliche Beziehungen unterhielten.

Eine Lebensfrage für Japan

Verhandlungen mit Moskau wegen Fischereirechte

Tokio, 12. Dezember. Nach einer halbamtlichen Erklärung über den Stand der japanisch-sowjetischen Verhandlungen über den Fischereivertrag haben zwischen Votschastler Logo und Witwinow-Fintelstein Besprechungen über ein Provisorium begonnen. Dadurch soll ein vertragsloser Zustand überbrückt werden, da die Verschiebungsklausel Moskaus den Abschluß eines neuen Vertrages bis zum Ende des Jahres sabotiert. Die japanische Regierung verlangt ausdrücklich, daß das Provisorium alle vertraglichen Fischereirechte Japans für 1939 bestätigt und daß demnächst Verhandlungen über den Abschluß eines endgültigen Vertrages ausgenommen werden. Die japanische Regierung lehnt entschiedene Moskaus Versuche ab, unter nichtigen Vorwänden einen großen Teil der Verträge nicht zu erneuern, da dies praktisch der Zerbruch der gesamten Fischereirechte, die eine Lebensfrage für Japan bedeuten, gleichkommen würde.

gelenden Gedächtnis entschuldigt (1). Er habe erklärt, daß er versuchen werde, sich an diesen Juden Nathan zu erinnern.

Hochverräter Matthes wird verurteilt

Frankreich säubert unter den Emigranten

Eigenbericht der NS-Presse
Paris, 12. Dezember. Wie bekannt, haben in Frankreich einige der ehemaligen Rheinland-Separatisten Zuflucht gefunden. Unter ihnen befindet sich auch der berüchtigte Separatistenhauptidee Matthes, der sich in letzter Zeit auf ziemlich dunkle Weise als „Informations-Journalist“ in Paris herumtrieb. Wie die „Action Francaise“, die sich seit jeher getreu ihrer charvinistischen Haltung, zur Beschützerin des Separatistengebühls aufgeworfen hat, im Bruchton der Entrüstung mitteilt, hat die französische Polizei endlich Matthes die Verlängerung seiner Aufenthaltsgenehmigung verweigert. Das Blatt ergeht sich in heftigen Angriffen gegen den Quai d'Orsay, den es beschuldigt, wegen der Ausweisung auf die Polizei eingewirkt zu haben. Matthes hat inzwischen einen Brief an das Innenministerium gerichtet, um eine Zurücknahme der Verfügung zu erlangen.

Juden gegen Juden

Ausbrüche alttestamentarischen Hasses

Jerusalem, 12. Dezember. Die in Tel Aviv erscheinenden jüdischen Zeitungen berichten über Ausschreitungen jüdischer Massen als Protest gegen die Erklärung, die Lord Samuel kürzlich im Oberhaus abgegeben hatte. Samuel ist selbst Jude und war der erste Oberkommissar in Palästina nach Beendigung des Weltkrieges. Vor dem Oberhaus, das sich Ende vergangener Woche eingehend mit der Palästinafrage beschäftigte, hatte er u. a. erklärt, daß die gegenwärtige Lage dem Ansehen Englands abträglich sei. Bei den jüdischen Ausschreitungen wurden die Straßenschilder mit der Bezeichnung „Samuelkai“ mit Teer beschmiert, Bilder des Lords Samuel wurden auf die Straße geworfen und mit Füßen zertreten. Auch aus den Schaufenstern wurden alle Bilder Samuels entfernt. Der nach Samuel in Tel Aviv benannte Platz soll umgetauft werden.

Jurkin in Angnade

Vier neue stellvertretende Volkskommissare

Moskau, 12. Dezember. Zum Volkskommissar für Staatsgüter in der Sowjetunion wurde, wie amtlich verlautet, der bisherige Volkskommissar für Landwirtschaft der großrussischen Bundesrepublik (MDSR), Sabanow, ernannt. Ueber den bisherigen Inhaber dieses Amtes, Jurkin, wird nichts mitgeteilt. Es ist also anzunehmen, daß er in Angnade gefallen ist. Jurkin, der übrigens als landwirtschaftlicher Fachmann einen guten Ruf genöß, ist der 14. von den 27 im Januar d. J. neu bestätigten Volkskommissare der Sowjetunion, die im Laufe weniger Monate wieder verschwanden.

Wie amtlich verlautet, wurden je zwei neue stellvertretende Volkskommissare der Leichtindustrie, Alnow und Murawjow, und der Holzindustrie, Sergejew und Popow, ernannt. Es ist nicht bekannt, wen die neuen stellvertretenden Volkskommissare der Leichtindustrie ablösen sollen.

Die Alkoholvereise

Amerikaner als Greuelmärchenverbreiter entlarvt

Der litauische Rundfunksender in Memel hat sich am Abend der Landtagswahl in ebensovotenzioser wie irreführender Form mit einem Vortrag beschäftigt, der für den Betreffenden, einen amerikanischen Journalisten, überaus beschämend ist. Der zurzeit in Memel weilende amerikanische Journalist Robert Sellmer hat in der Nacht zum Wahlsonntag in jinnlos betrunkenem Zustand die Straßen Memels unsicher gemacht, wobei er Vorübergehende großlichst belästigte und beschimpfte. Männer des memelländischen Ordnungsdienstes, die ihn in ruhiger Form mehrmals ersuchten, sich vernünftig zu verhalten und nach Hause zu gehen, wurden von ihm gleichfalls beschimpft, so daß sie sich schließlich genötigt sahen, ihn zur Polizeiwache zu bringen. Bei seiner Vernehmung auf der Wache benahm er sich überaus widersäglich und belegte die Beamten mit den unglaublichsten Schimpfworten. So wurde ein Englisch sprechender Polizeibeamter, der die Vernehmung durchführte, von Sellmer als „deutscher Belard“ und „Sohn einer deutschen Hündin“ beschimpft. Trotzdem wurde er unmittelbar nach Beendigung der Vernehmung wieder freigelassen.

Obwohl Sellmer also allen Grund gehabt hätte, sich seines Benehmens zu schämen, hat er nachträglich versucht, die in Memel anwesenden Vertreter der Auslandspresse zur Verbreitung eines typischen Greuelmärchens zu veranlassen. Da er mit einem blaugelegenen Auge von seiner Alkoholvereise in sein Hotel zurückgekehrt war, behauptete er, vom memelländischen Ordnungsdienst oder von den Beamten auf der Polizeiwache blutig geschlagen worden zu sein. Er verwickelte sich dabei insofern in Widersprüche, als er abwechselnd bald den Ordnungsdienst und bald die Landespolizei für sein Mißgeschick verantwortlich machte. Zur Aufklärung des Tatbestandes begaben sich zwei amerikanische Journalisten zur Polizeiwache, wo die beteiligten Beamten im Beisein der beiden Amerikaner, sowie des Vertreters des Deutschen Nachrichtenbüros über den Vorgang vernommen wurden. Dabei ergab sich einwandfrei, daß der betrunkene Sellmer vom memelländischen Ordnungsdienst ohne die erwähnten Verletzungen auf der Polizeiwache eingeliefert wurde und selbstverständlich auch unverletzt verlassen hat. Seine Entlassung erfolgte bereits um 2 Uhr nachts, während er erst gegen 3 Uhr nachts einen seiner amerikanischen Kollegen aus dem Hotel holte, um sich bei ihm über die angeblich auf der Polizeiwache erlittenen Mißhandlungen zu beschweren. Er scheint sich also nach seiner Entlassung aus der Polizeiwache noch längere Zeit auf der Straße herumgetrieben zu haben, wobei er sich infolge seines Zustandes in irgendwelche Kaufhändler verwickelt haben muß.

Man hätte über die alkoholischen Ausschweifungen dieses nicht gerade vorbildlichen Vertreters der öffentlichen Meinung der USA, den Mantel christlicher Nächstenliebe breiten können, wenn er nicht die Geschmacklosigkeit besessen hätte, sich als Opfer des memelländischen Ordnungsdienstes bzw. der memelländischen Ordnungspolizei hinzustellen, und wenn der litauische Rundfunksender in Memel sich nicht dazu hergegeben hätte, die verkehrte Behauptung zu verbreiten, der memelländische Ordnungsdienst hätte den unschuldigen amerikanischen Journalisten blutig geschlagen.

Was die beiden neuen stellvertretenden Volkskommissare der Holzindustrie angeht, so geht aus der Fachzeitung dieses Volkskommissariats hervor, daß sie an die Stelle der bisherigen stellvertretenden Volkskommissare Rosewin und Andrejew treten.

Politik in Kürze

Der Führer an Generaloberst von Runstedt

Der Führer und Reichkanzler übermittelte dem Generaloberst von Runstedt anlässlich seines 63. Geburtstages telegraphisch seine herzlichsten Glückwünsche.

Prager Ministerrat

Im gestrigen Prager Ministerrat wurde neben dem Ermächtigungsgesetz auch der Staatsvoranschlag behandelt. Das gesamtstaatliche Budget wird auf drei Milliarden Tschekenkronen beziffert, während das der Landesregierungen mit insgesamt elf Milliarden angegeben wird.

Deutsch-rumänische Wirtschaftsverhandlungen

In den deutsch-rumänischen Wirtschaftsverhandlungen, die am Samstag abgeschlossen wurden, sind Vereinbarungen entfallen, die die geltenden Verträge über den Waren- und Zahlungsverkehr ergänzen und verbessern.

Finnlands neuer Außenminister

Eljar Erlo, der Besitzer der Zeitung „Helsingin Sanomat“ ist zum Außenminister von Finnland ernannt worden.

27 Araber gefangen genommen

Die berüchtigten „Durchsuchungen“ arabischer Dörfer durch englische Truppen werden fortgesetzt, bei zwei Dörfern wurden dabei sogar Flugzeug eingeleitet. Neun Freischärler und achtzehn „bedächtige“ wurden gefangen genommen.

Dienstag
Die zu
Am
innerha
Flieger
Sturm
Truppf
ler, sich
besten G
Blag b
wahren
nen Gr
Die Gr
von S
stand
die Gr
effante
ten sid
Großm
Wid d
Hör r
bewerbs
Aber
der ge
Flugleh
Widder
Machin
rend die
Außerd
Stuttga
Schulen
Die
Dirr, K
Böfster
Weiß E
a. E. N
der Afr
Richard
Hörma
Der
S m a
Anerken
tagen ge
galt der
Machin
schierte
berg, ei
mußten
fung un
militäre
Sohne
kann, l
4/101 f
Gruppe
ten, nich
getwette
fungen
Die
Sattelbo
Lieber
Wie
Aus
Südb
Grenzg
gedehnt
des Er
Eine w
Wetterl
Bora
Keine
wöllt, c
Noch
N. Fra
einem W
Di
Zu Ge
Köln
von 80
Se
K. O
b. Vere

Fliegersturm 4/101 im NSFK-Wettbewerb

Die zweitbeste Leistung innerhalb der Gruppe Am letzten Sonntag wurde der Wettbewerb innerhalb der Gruppe 15 (Schwaben) des NS-Fliegerkorps abgeschlossen.

Aber auch die beiden A-Fluggruppen unter der gewandten und umsichtigen Leitung der Fluglehrer Hennefahrt-Calw u. Schanz-Wildberg arbeiteten sehr gut, obwohl sie die Maschinen von Hand befördern mußten.

Die A-Prüfung haben bestanden: Calw: Dirr, Kroeber, Seuffer, Riethammer, Witt und Böffler Wilh. Herrenalb: Nowak Erich, Weiß Hermann, Link Otto, Schächinger, Sulz a. E. Nagold (Aufbauschule): Henne, Schneider Alfred, Weiz Hans, Brenner Wilhelm, Born Richard. Wildbad: Güntner, Wildberg: Hörmann Eugen, Bäuerle Erich.

Der Führer des Sturmes, Hauptsturmführer Schmollinger, fand herzliche Worte der Anerkennung für die an den vergangenen Sonntagen geleistete Arbeit.

Somit heute schon ein Urteil gefällt werden kann, läßt sich voraussetzen, daß der Sturm 4/101 sich den zweiten Platz innerhalb der Gruppe 15 gesichert hat.

Wie wird das Wetter? Wetterbericht des Reichswetterdienstes Ausgegeben am 12. Dezember 21.30 Uhr

Süddeutschland bleibt auch weiterhin im Grenzgebiet zwischen dem Einfluß des ausgedehnten atlantischen Tiefdrucksystems und des kräftigen russischen Hochdruckgebietes.

Voraussetzliche Witterung für Mittwoch: Keine wesentliche Temperaturänderung, bewölkt, aber trocken.

Neudorf, 12. Dez. Am 5. Dezember lud die NS-Frauenenschaft die Frauen des Dorfes zu einem Werbevortrag ein.

sprach über die Stellung der Frau im Dritten Reich, deren Aufgaben und Pflichten. Er führte aus, wie wichtig und notwendig die Wehrhaftmachung unseres Volkes ist.

Herrenberg, 12. Dez. Diese Nacht wurde die hiesige Sanitätskolonne zur Hilfeleistung bei einem schweren Verkehrsunfall alarmiert.

Freudenstadt, 12. Dez. Im vorigen Jahr kurz vor Weihnachten ist in Hallwangen im Schwarzwald der einsam lebende Dichter Heinrich Schöff-Zetved beim Brand seines Hauses ums Leben gekommen.

Wer will vorzeitig oder länger dienen?

Die neuen Bestimmungen für den freiwilligen Eintritt in die Wehrmacht

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Da im allgemeinen die Bewerbungen für den Eintritt als Freiwilliger in die Wehrmacht zur Einstellung im Herbst 1939 bei den Annahmetruppenteilen bzw. Wehrbezirkskommandos eingegangen sein müssen und da ferner seit dem 1. Dezember 1938 die Bestimmungen in einigen Punkten abgeändert sind, wird noch einmal auf die jetzt geltenden Bestimmungen hingewiesen.

Da eine Einstellung nur im Rahmen der zur Verfügung stehenden Stellen möglich ist, liegt eine möglichst frühzeitige Meldung im persönlichen Interesse eines jeden Bewerbers.

Für den freiwilligen Eintritt werden unterschieden: 1. Länger dienende Freiwillige. Das sind Bewerber, die über die Dauer der aktiven Dienstpflicht von zwei Jahren hinaus freiwillig länger dienen wollen.

2. Vorzeitig dienende Freiwillige. Das sind Bewerber, die einem noch nicht polizeilich erfassten Geburtsjahrgang angehören, und die vor der Aushebung ihres Geburtsjahrganges aus beruflichen oder anderen anerkannten Gründen vorzeitig ihre zweijährige Dienstpflicht erfüllen wollen.

Es erfolgt die Annahme vorzeitig dienender Freiwilliger für a) Rüstendienst der Kriegsmarine durch den 2. Admiral der Ostsee (Einstel-

Todesstag Heinrich Schöffs. Aus diesem Anlaß wird die Stadtverwaltung Stuttgart auf seinem Grab ein schlichtes Ehrenmal errichten, das ein Relief des Dichters von Bildhauer David Zahner in Freudenstadt tragen wird.

Turnen und Sport

Turnererfolge in Vöhringen. Bei den Kreisgerätemeisterschaften im Kreis 5 Nagold, mit welchen die Turnvereine des Kreises verbunden waren, gingen aus dem Kreis Calw als Sieger hervor: Mittelstufe Zehnkampf: 2. Kalmbacher, Gottlob (V. Engelsbrand) 169, 4. Kappler, Walter (VfL Nagold) 164 Punkte.

Voraussetzung für die Annahme als länger dienender Freiwilliger ist, daß der Bewerber am Einstellungstag das 17. Lebensjahr vollendet und das 25. Lebensjahr — für die Kriegsmarine (Flotendienst) das 23. Lebensjahr — noch nicht überschritten hat.

Vor der Meldung zum freiwilligen Eintritt haben bei der zuständigen polizeilichen Meldebehörde persönlich zu beantragen: a) nicht gemusterter Bewerber: Die Ausstellung eines Freiwilligenscheines zum Eintritt in den aktiven Wehrdienst.

Einstellungsanträge bei höheren militärischen oder staatlichen Dienststellen sind zwecklos. Sie vergrößern nur die Bearbeitung zum Nachteil des Bewerbers. Das für den dauernden Aufenthaltsort des Bewerbers zuständige Wehrbezirkskommando oder Wehrmeldeamt erteilt auf Antrag weitere Auskünfte.

Jeder Abzug beweist unsere Leistungsfähigkeit! Das Letzte, aber auch wirklich das Allerletzte, wird aus Ihren Aufnahmen herausgeholt.

NSDAP. Schwarzes Brett

Parteiämter mit betreuten Organisationen

Die Deutsche Arbeitsfront. Der Ortsobmann. Heute abend von 19 bis 21 Uhr Sprechstunde in der Dienststelle der DAF, Ortsverwaltung Calw, Postgasse 3, gegenüber Kaffeehaus.

Die Deutsche Arbeitsfront, Abt. Frauenamt. Die Kreisrauenwallerin. Am Donnerstag, den 15. Dezember, von 18.30 bis 19.30 Uhr, ist Sprechstunde für betriebsstätige DAF-Mitgliedsfrauen in der Dienststelle der DAF, Ortsverwaltung Calw, Postgasse 3, gegenüber Kaffeehaus.

Hitler-Jugend

Bann 401 — Untergau 401 — Bannapotheke. Sanitätskurs Althengstett. Beginn Mittwoch, 14. Dezember, 20 Uhr im Heim.

(V. Neuenbürg — 401) 115,5; 16. Maier, Willi (V. Hirsau — 401) 115,5; 16. Red, Helmut (V. Neuenbürg — 401) 115,5; 17. Sommer, Rolf (V. Calw — 401) 109. Gymnastischer Vierkampf: 2. Jorell, Rudi (VfL Nagold) 71 Punkte; 6. Köterle, Mathilde (V. Neuenbürg) 64; 6. Harr, Gustl (VfL Nagold) 64; 8. Volz, Mina (V. Wildbad) 62; 8. Eberle, Liselotte (VfL Nagold) 62. Gymnastischer Vierkampf, Jugend: 1. Frauß, Marie (V. Neuenbürg — UGau 401) 74 Punkte; 4. Jäck, Lore (V. Neuenbürg — 401) 68; 4. Benz, Anna (VfL Nagold — 401) 68; 7. Aberle, Anneliese (V. Wildbad — 401) 59. Turnerrinnen-Fünfkampf, Jugend: 1. Gehring, Marianne (V. Neuenbürg — U. Gau 401) 91 Punkte, 2. Rausler, Maria (VfL Nagold — 401) 87; 3. Schurr, Elisabeth (VfL Nagold — 401) 86; 4. Wurster, Elise (VfL Nagold — 401) 79; 5. Walz, Maria (VfL Nagold — 401) 76.

Letzte Nachrichten

Der Präsident der Internationalen Verkehrs-ausstellung 1940 Köln, Reichsverkehrsminister Dr. Dörpmüller, trug dem Führer im Beisein des Kölner Oberbürgermeisters Dr. Schmidt an Hand von Modellen den endgültigen Plan der Ausstellung vor.

Der italienische Korporationsminister Lantini traf am Montagabend in Hamburg ein, begleitet von Reichsleiter Dr. Leh. Heute vormittag besichtigte der italienische Gast zunächst die Schiffbauversuchsanstalt und besuchte dann den Gauleiter und Reichsstatthalter im Rathaus.

Die Wahlen zum meißeländischen Landtag werden in der holländischen Öffentlichkeit stark beachtet. „Handelsblatt“ bemerkt, daß der Massenaustrug der Juden aus dem Memelland als wichtiges Symptom für die kommenden Ereignisse gewertet werde.

Die Mandatsbehörden in Palästina haben über Haifa eine „Geldbuße in Höhe von 400 Pfund Sterling“ verhängt, weil dort einer der zahlreichen jüdischen Eindringlinge, die den Arabern den Heimatboden entreißen wollen, getötet worden ist.

NS-Presso Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedriehstraße 12.

Verlagsleiter und verantwortl. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenleitl. Friedrich Hans Scheela, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. XI. 38: 3785. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Die echten Calwer Lebkuchen und dazu den feinen Likör aus der Konditorei Sachs

Ein Ladenfenster ist sehr schön nur sollte jemand vor ihm stehen. Doch um die Kunden hinzuführen muß man beständig inserieren. Schwarzwald-Wacht Calw

Zu Geschenkzwecken: Schöne Kölnisch Wasser-Packungen von 80 Ppf. bis 2.60 RM. Seifen aller Art K. Otto Vinçon Lederstr. 21 b. Vereinshaus, Fernr. 471

Ein älteres einfaches Fräulein als Stütze für kleines Hotel gesucht. Kenntnisse in einf. Büroarbeit sowie im Nähen erwünscht. Hotel Post, Nagold

In Calw oder in Stammheim suchen wir auf 15. Januar für ruhigen Mieter 2-3 Zimmer-Wohnung A. Delschlägersche Buchdruckerei, Calw

Finanzamt Hirsau Gemwandte Stenotypistin mit Kenntnissen in der Deutschen Kurzschrift auf 1. Januar 1939 gesucht. Meldungen bis 16. d. M. erbeten.

Einen ca. 10 Jtr. schweren Zugtier verkauft St. Storz, Sonnenhardt Fast neuer Herrenwintermantel (schwarz) Größe 52, wird billig verkauft Bedersstraße 22 II. St.

Zimmer-Innung Calw Unser Berufskamerad Martin Weber Altburg ist gestorben. Beerdigung am Mittwoch nachmittag 2 Uhr in Altburg. Ich bitte um zahlreiche Beteiligung. Der Obermeister.

Entwickeln copieren Jeder Abzug beweist unsere Leistungsfähigkeit! Das Letzte, aber auch wirklich das Allerletzte, wird aus Ihren Aufnahmen herausgeholt.

Wir haben nicht den Ehrgeiz, die billigsten Abzüge, sondern den, immer die besten zu liefern! Qualität erfordert gerechten Preis! Foto-Drogerie Bernsdorff Harmonium mit Bank und geschnitztem Notenständer wird für nur Mk. 150.- verkauft Bad Liebenzell, Adolf Hitlerstraße 4

Plötzlich von unerträglichen Ischias-Schmerzen befallen. Herr Kurt Hornburger, Werkmeister, Duisburg, Grillostr. 56, schreibt uns am 26. Juli 1938: „Während unseres Urlaubes in Oberbayern brach meine Frau, die schon 1937 fast ein Jahr an Ischias litt, eines Tages unter wahnsinnigen Schmerzen zusammen. Nur mit großer Mühe und fast unerträglichen Schmerzen konnten wir sie aufs Sofa und nach einigen Stunden ins Bett bringen. Das waren nette Ausflüchte für unseren weiteren Urlaub. Da erinnerte ich mich an Logal, kaufte eine große Packung und der Erfolg: Am 3. Tag konnte meine Frau schon wieder kleine Spaziergänge unternehmen; von den Schmerzen blieb nur ein leichtes Krabbeln in den Füßen zurück. Am folgenden Tag machten wir eine ganztägige Fahrt nach Verchesgaden-Rönigsee-Salzburg, zwei Tage darauf fuhr ich nach Innsbruck und genau eine Woche nach dem ersten Anfall machten wir in drei Stunden eine Bergwanderung auf 1800 Meter Höhe. Alles das hat meine Frau glänzend mitgemacht und dabei nur immer nach Vorschrift täglich 3mal 2-3 Logal-Tabletten eingenommen. Die Erfahrungen anderer sind wertvoll! Der Bericht von Herrn Hornburger ist einer von vielen, der uns unausgesprochen aus Dankbarkeit zugegangen ist. In der Tat hat Logal Unzähligen bei Rheuma, Gicht, Ischias, Gelenkschmerz, Nerven- und Kopfschmerzen sowie Erkältungskrankheiten, Grippe und Influenza rasche Hilfe gebracht. Keine schädlichen Nebenwirkungen! Die hervorragende Wirkung des Logal wurde von Ärzten und Kliniken seit Jahren bestätigt. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch — aber nehmen Sie nur Logal! In allen Apotheken. Mk. 1.24. Lesen Sie das Buch „Der Kampf gegen den Schmerz“! Es ist mit interessanten, farbigen Illustrationen ausgestattet und für Gefunde und Kranke ein guter Wegweiser. Sie erhalten es auf Wunsch kostenfrei und unverbindlich vom Logalwerk, München 97/283

Amtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche

- Nach dem neuesten Stand der Maul- und Klauenseuche fallen
- In den Sperrbezirk (§§ 185 ff. Ausf. Vorschr. z. Vieh-Ges.) die Gemeinde Löffelau.
 - In das Beobachtungsgebiet (§§ 189 ff. Ausf. Vorschr. z. Vieh-Ges.) die Gemeinden Dedenspfonn, Herrenalb und Sulz.
 - In den 15-km-Umkreis um einen Seuchenort (§§ 192 ff. Ausf. Vorschr. z. Vieh-Ges.)

Calw, Altbilach, Althengstett, Aurbach, Bernbach, Biefenfeld, Comweiler, Dachtel, Döbel, Ebershardt, Eghausen, Efringen, Emberg, Emmingen, Feldbrennach, Gchingen, Gräfenhausen, Gültlingen, Holzbronn, Jelshausen, Liebelsberg, Minderbach, Nagold, Neululach, Neuenbürg, Neusag, Niebelsbach, Oberhangstett, Ostelsheim, Ottenhausen, Pfrendorf, Rohrdorf, Rotensol, Rotfelden, Schönbrunn, Schwann, Simmshausen, Sonnenhardt, Stammheim, Teinach, Walddorf, Wart, Wendeln, Wildberg und Zavelstein.

Wegen den bes. für die betr. Orte geltenden Bestimmungen verweise ich auf meine frühere Bekanntmachungen über die Maul- und Klauenseuche.

Calw, den 12. Dezember 1938.

Der Landrat:

Im Auftrag: gez. Nagel, Reg. Assessor.

Feldbereinigung II Liebelsberg

Die Schlußtagfahrt der Feldbereinigung II Liebelsberg findet am **Mittwoch, den 11. Januar 1939, vormittags 10 Uhr**, auf dem Rathaus in Liebelsberg statt.

Hierzu werden sämtliche beteiligten Grundeigentümer, bzw. deren Vertreter, berechnete Dritte (Art. 52 des Feldber.-Ges.) sowie die Grundeigentümer, die bei dem Unternehmen zwar nicht i. S. des Gesetzes (Art. 4 und 5 Feldber.-Ges.) beteiligt sind, deren Verhältnisse aber in irgend einer Weise geändert werden sollen, eingeladen.

Auf der Tagfahrt, bei der der Zuteilungsplan von der Vollzugskommission erläutert wird, können Einwendungen jeder Art, ausgenommen solche, welche gegen die Beziehung oder Nichtbeziehung zum Unternehmen und die Feststellung der Grenzen der Bereinigungsfläche oder gegen die Größe und den Wert der einzunehmenden Fläche gerichtet sind, vorgebracht werden. Spätere Einwendungen sind ausgeschlossen.

Der Zuteilungsplan samt Tabellen und Akten wird auf dem Rathaus in Liebelsberg 2 Wochen lang zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

Calw, den 12. Dezember 1938.

Der Landrat: Dr. Haegeler.

Bersteigerung.

Am Donnerstag, den 15. Dez., vorm. von 10 Uhr an und nachm. von 2 Uhr an wird aus dem Nachlaß von Herrn Dr. Autenrieth (Krankenhausstafel) folgendes versteigert:

- 1 kompl. Schlafzimmer, 1 Büfett extra, 1 Standuhr u. versch. Regulatoren, 1 Sofa, versch. Sessel u. Stühle, 1 Bettlade, 1 Bettrost, 1 Stuhl, Matratze, versch. Kinderbettladen, 1 Kasten, 1 Tisch, 1 Stuhl, 2 Schreibstühle (darunter 1 Soemmedenschreibstühl), 1 Bücherschrank, 2 polierte ovale Tische, 1 Unterinrichtungstisch, 1 Waschtisch, 1 Britischer Kessel, 2 Hundebetten, 1 Tisch, versch. Regenschirme, versch. Uniformen und Herrenkleider, Stiefel u. Gamaschen, versch. Geschirre u. Bilder, 1 Bügelofen, versch. Jagdbücher u. ä.

J. A.: Fr. Hennefarth, Versteigerer f. Kreis Calw.

Städtische Frauenarbeitschule Calw

Anmeldung und Aufnahme für den

neuen Kurs

9. Januar bis 1. April 1939
am Donnerstag, den 15. Dezember, von 2-5 Uhr
in der Frauenarbeitschule Salzgasse 8.

Nach diesen Anmeldungen müssen die Fachklassen eingeteilt werden, deshalb ist mündliche oder schriftliche Anmeldung zu obigen Termin dringend notwendig. In den Ferien sind keine Anmeldungen möglich. Schülerinnen, welche die Schule schon besucht haben, bringen ihre Zeugnisse mit. Auswärtige die Fahrtartenausweise zum Abstemeln mit. Im Wäschenähen können Halbtags- oder Nachmittagskurse belegt werden.

Calw, 13. Dezember 1938.

Die Schulleitung:
Lisa Fechter

Altbilg, 12. Dezember 1938

Lobesanzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Martin Weber

Zimmermeister
nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 85 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen
Beerdigung Mittwoch nachmittags 2 Uhr.

Speise-Service
Kaffee-Service
Limonade-Sätze
Jenaer-Glas
Bestecke versilbert
Bestecke aus rostfreiem Edelstahl

Hermann Beisser
am Markt



Das Zeichen für erprobten Hausrat.



Kohlepapiere
Locher
Löschblocks
Postscheckordner
Pultordner
Schnellhefter
Stempel
Terminmappen
usw. usw.



„Soll Frau Wäsche waschen?“
Hätten Sie auf gepaßt, schilt sie über Waschfrau, dann wäre der gute Bettbezug nicht entzweigegangen! Aber die arme Waschfrau ist eigentlich schuldlos. Warum läßt Frau Sonderlich die Wäsche dauernd mit Reiben und Bürsten strapazieren - es gibt ja eine viel schonendere Methode! Richtiges Eiswischen mit Senfo löst den Schmutz viel besser und greift die Wäsche nicht an. Und diese Arbeit besorgt



Für Weihnachten
SIEMENS
HEIMBÜGLER

Erhältlich bei

Elektro-Ziegler, Ruf 211



Wer hat nun recht?

Er meint, Bertrams müßten eine Verlobungskarte bekommen. Sie ist der Ansicht, das wäre nicht nötig, denn so bekannt wären sie doch mit Bertrams nicht.

Wann der Streit? Die beiden sollten einfach eine Verlobungsanzeige in der

„Schwarzwald-Wacht“

angeben - damit es ALLE lesen! (auch Bertrams)

Calw

Mein alte Leder- und Biergasse befindliches

Wohn- und Geschäftshaus

mit ca. 500 qm Kontor- und Arbeitsräumen

setze ich dem Verkaufe aus

Paul Adolff



Pforzheim

Für Weihnachten:

- Herrensporthemden
- Oberhemden, weiß und farbig
- Einsaghemden
- Trikothemden
- Unterhosen
- Unterjacken
- Socken
- Hosenträger
- Nachthemden
- Schlafanzüge

Paul Rächle, am Markt, Calw

Welche Schreinerei liefert mir monatlich

8-10 Kommoden (Toiletten)

Eiche roh bei guter Bezahlung. Offerten unter S. C. 201 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Herren-Trikotwäsche

Hildegard Stedle
Marktpl. 24, Fotohaus Fuchs

Welzenmehl „Rheingold“

das gute Qualitätsmehl für die Weihnachtsbäckerei

Fr. Nonnenmacher

Wer kann

Auskunft

geben über einen Lastwagen, welcher am Freitag 2. Dezember von Calw ob. Stammheim Richtung Simmshausen gefahren ist.

Mitteilung an Landjägerstelle Althengstett od. W. Hammann, Zwerenberg

Nützliche Geschenke sind:

- Wollene Söckchen
- Strümpfe
- Handschuhe

Sie kaufen gut bei

Emilie Schneider
Badstraße

1 Ofen

(Marke Dranier) neuwertig 1 Heberzieher für größere Figur, verkauft. Wer, sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Einen Wurf schöne

Milchschweine

verkauft Paul Linkenheil, Simmshausen